

Ina Bruchlos - Niemand ist eine Insel

Vernissage am Freitag, 29. September 2006, 19 Uhr im Abendblatt-Center, Caffamacherreihe 1, 20350 Hamburg.



Niemand ist eine Insel, Acryl auf

Nessel, 50 x 45 cm, 2006.

Meistens hat sie ohnehin eine Idee für das nächste Bild, denn Ina Bruchlos kann sich für die absurdesten Sprüche begeistern. Ein geflügeltes Wort aus der Schulzeit, „Es ist noch keiner erstunken, aber schon mancher erfroren“, kehrt sie um und lässt eine Imbissbude in Qualm aufgehen. Die niedlichen Mäuse – aus einem Kinderbuch – werden wohl schulfrei bekommen. Mal-Anstöße liefern Klischees vom Kino, Zitate aus Comics und Zeitungen (George W. Bushs Hund „Barney wollte nicht nach Basra“), aus der Kunstgeschichte (Vermeers „Briefleserin in Blau“ liest ihre E-Mails) und der zeitgenössischen Kunst (in „Elf Freunde“ ist der Kickertisch von Katharina Fritsch inspiriert). Prägend sind auch altmodische Schulbücher und Wandtafeln und natürlich der Sport: „Der Ball ist rund und ein Spiel dauert neunzig Minuten“, keine ironische Binsenweisheit für den St.-Pauli-Fan Ina Bruchlos.

**Lesung: 8.10., 15 Uhr,
Eintritt frei!**

Wenn aber gerade keine zündende Idee da ist, greift Ina Bruchlos auf ihre spontanen Zeichnungen zurück, die sie als eigenständige Werke betrachtet, auch wenn sie oft als Grundlage für ein Gemälde dienen. Ihre Themen und Formen sind schier unerschöpflich, dabei ähnelt kein Bild dem anderen. Die Künstlerin fängt mit dem Hintergrund an. Gemalte Muster, aber auch alte Schnittbogen



Forschende
Forscher, Acryl auf Papier und Nessel, 50 x 45
cm, 2006.

oder Geschenkpapier bilden den Grund für den zeichnungsartigen Malauftrag, der häufig kindlich wirkt. „Tim und Struppi“ hatte da nachhaltigen Einfluss. In vielen Arbeiten unterstreicht Bruchlos ihre Bildidee durch Schrift. Betrachter-Neulinge müssen sich erst einmal in ihre humorvolle Sicht auf den Alltag hineingucken. So wie Ina Bruchlos jedes Bild auf sich bezieht, kann der Ausstellungsbesucher sich persönlich wiederfinden und so manches Bilderrätsel mit einem Aha-Erlebnis auflösen. Am schönsten ist es, die Bilder zusammen mit einer Lesung zu genießen, denn Ina Bruchlos ist auch Autorin. Ihre Erzählbände „Nennt mich nicht Polke“ (Ihr Lieblingsmaler) und „Mittwochskartoffeln“ (ganz neu) sind genauso autobiografisch-köstlich wie ihre Bilder. „Was interessiert die Leute meine Familie?“, dachte sie verwundert, als sie im Literaturhaus 2005 von schmunzelnden Zuhörern mit dem Publikumspreis ausgezeichnet wurde. (se)

Ina Bruchlos



Geboren 1966 in Aschaffenburg. Sie studierte Freie Kunst an der HFG Offenbach und der HfBK Hamburg. Seit 1998 ist sie als freischaffende Künstlerin in den Bereichen Malerei und Literatur tätig. Sie lebt und arbeitet in Hamburg.

erschienen am 21. April 2006

Weitere Artikel zum Thema:

- [Kunsttreppe: "Mitgift" von Nina Hotopp](#) vom 22. Februar 2006 (Kultur / Medien)